



**Schäfchen im Trockenen**

Ein Theaterstück nach einem Roman von Anke Stelling, umgesetzt von Danièle Falkenstein und Ueli Blum, gespielt von Danièle Falkenstein.

Nach den Eigenproduktionen „Ich, Paula – Paula Becker Modersohn“ und „love etc.“, die jeweils im Sogar Theater in Zürich Premiere hatten, entwickelt Danièle Falkenstein gemeinsam mit Ueli Blum eine Theaterfassung aus dem 2018 und 2019 preisgekrönten neuen Buch von Anke Stelling „Schäfchen im Trockenen“.

Im geplanten Stück werden mit Mut und Kompromisslosigkeit die verborgenen Strukturen und unausgesprochenen Regeln unseres gesellschaftlichen Lebens ans Licht gebracht. Resi ist, wie alle Kinder der 80er Jahre (so auch die Autorin Anke Stelling und die Schauspielerin Suna Baldinger) im Glauben aufgewachsen, ab jetzt gehe es aufwärts, alles werde besser, solidarischerer, von nun an werde für mehr Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich gesorgt, die Frauen seien ab jetzt gleichberechtigt, alle hätten die gleichen Bildungschancen und so weiter und so fort.

Angekommen in den mittleren Lebensjahren reflektiert die Protagonistin kritisch die Entwicklung ihres seit der Jugend bestehenden Freundeskreises und beschreibt diese schleichende Veränderung eingebettet in einem grösseren Zusammenhang der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen der letzten vierzig Jahre.

Resi ist Schriftstellerin von Beruf und veröffentlicht in einem literarischen Werk die Diskrepanz zwischen dem scheinbar fortschrittlichen Leben ihrer Freunde, die sich als Teil der modernen Mittelschicht verstehen und ihrem verborgenen, nicht offen benannten und eher rückschrittlichen und strategischen Handeln zur Besitzstandswahrung.

Daraufhin wird ihr die Freundschaft wie auch die Wohnung gekündigt. Die „Verfehlung“ von Resi besteht darin, dass sie mit ihrem Buch „Wäsche öffentlich gewaschen hat“, sprich, Dinge benannt, die man als aufgeklärter Mensch der Mittelklasse vor sich selbst und anderen lieber verbirgt, weil man nicht zugeben möchte, dass die Ideale der jungen Jahre unter die Räder gekommen sind. Resi hat am Selbstbild der aufgeklärten, sich eher links verstehenden Klasse gekratzt, die von sich behauptet, es „geschafft“ zu haben und trotzdem zu den „Guten“ zu gehören. Sie hat die Integrität ihrer Freunde in Frage gestellt, was ihr als Rufmord angelastet wird.

Trotz der zwischenmenschlichen Sanktionen gibt Resi nicht klein bei, auch wenn es schmerzhaft ist zu realisieren, dass die Freundschaft beim Geld aufhört. Wer Geld hat, hat Macht. Wer Macht hat, der kann entscheiden. Entscheiden, ob die weniger begüterten Freunde mit ihren vier Kindern weiterhin in der dringend benötigten Altbauwohnung bleiben dürfen oder nicht, oder ob man ihnen die Freundschaft

kündigt, weil die „unloyale Freundin“ Unterschiede offengelegt hat, die verborgen bleiben sollen.

Als szenischen Rahmen kann die Aufklärung der Tochter durch die Mutter Resi betrachtet werden, die alles versucht, um dieser nicht vorzuenthalten, wie die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen wirklich aussehen. Sie möchte ihrer Tochter ein realistischeres Bild vermitteln als sie selbst in ihrer Kindheit erhalten hatte, um sie besser auf das Leben vorzubereiten.

Auf der Bühne wird Resi sprechend, schreibend und denkend in ihrer Kammer in der Berliner Wohnung gezeigt, die die Familie aufgrund der Strafaktion der gekränkten Freunde bis Ende des Jahres verlassen muss. Sie reflektiert schonungslos auch die eigene Vergangenheit, klärt auf, versucht zu verstehen, zeigt sich in ihrer Hilflosigkeit und ihrer Wut, in ihrem Bemühen und ihrem Scheitern.

Mit Witz und tiefer Ehrlichkeit sowie dem Willen zur gesellschaftlichen Genauigkeit wird das Stück eine 75minütige kritische Auseinandersetzung mit dem etablierten Mittelstand. Trotz dem Benennen von aufrüttelnden Wahrheiten möchten die Theaterschaffenden auf humorvolle Weise mit diesem Stück einen Beitrag zum gesellschaftspolitischen Diskurs darüber leisten, welche Werte für das soziale Miteinander in einer Gesellschaft wichtig sind und in was für einer Welt wir zukünftig leben wollen.

### **Mitwirkende und Termine**

Nachdem die erste Theaterfassung bis Sommer 2020 erstellt werden soll, sind im Herbst 2020 die ersten Proben geplant. Nach einer zwischenzeitlichen weiteren Überarbeitung werden im Herbst 2021 die Endproben sowie die Premiere stattfinden. Ab Anfang 2022 gehen wir damit auf Tournee.

Stück: Danièle Falkenstein und Ueli Blum  
Regie: Ueli Blum  
Spiel: Danièle Falkenstein  
Dramaturgie:  
Ausstattung:

Lichtdesign:

Grafik:

Produktion:

Zur Autorin:

Anke Stelling ist 1971 in Ulm geboren. Einige ihrer Romane sind bereits filmisch oder theatralisch umgesetzt worden. Das Buch Schäfchen im Trockenen wurde ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2019, dem Friedrich Hölderlin Preis 2019 sowie zum Franz-Hessel-Preis 2019 und von der Frankfurter Rundschau zum Geheimtipp der Frankfurter Buchmesse 2018 gekürt.

## **Kontakt**

Danièle Falkenstein

+41 79 130 29 21

+49 151 726 378 98

Email [mail@danielefalkenstein.com](mailto:mail@danielefalkenstein.com)

## **Links zum Ensemble**

<https://danielefalkenstein.com/>

<http://www.ueliblum.ch>